

Büchelberg, bemalte Kuppe östlich der Stadt, mit Waldbau-Gehäusen, welche vom Verschönerungsverein erbaut wurde.

Buchardtstraße (1908), nach 3 Eheleuten Andreas und Anna Maria Buchardt, Begründer der Frühmehlstiftung in Damm.

Bußelliststraße (1899), nach 3 Matthias Sebastian Büßell, Generalamt, Begründer einer Wohlthätigkeitsstiftung.

Charlottensee (1922), nach dem Vornamen der Gattin des Fabrikdirektors Alexander Herlein, wegen seiner Verdienste um gemeinnützigen Wohnungsbau.

Chemnitzstraße (1930), nach dem nummehr aufgelassenen St. Chemnitz.

Corneliusstraße (1871), nach Cornelia Stabellmann, Wohlthäterin Hofschaffensburg.

Cumbitzerstraße (1905), nach 3 Hofrat Karl Freiherr von Cumbitz, Begründer einer Wohlthätigkeitsstiftung.

Dalbergstraße (1857), nach Karl Theodor von Dalberg, *1744, †1817, u. Regensburger, Fürstprimas des Fürstentums Hofschaffensburg und Erzkanzler des Deutschen Reichs; vor 1857 Große Wegergasse genannt.

Dammer Straße **Äußere**, nach der früheren schändlichen 1901 eingemeindeten Gemeinde Damm führend.

Dammer Straße **Innere**, wie vor.

Dankwartstraße (1922), nach einem Gefolgsmann am Hofe des Burgunderkönigs Günther (Mittelhochdeutsch).

Danziger Straße (1930), zur Erinnerung an die Abtretung des deutschen Reichesgebietes Danzig.

Darmstädter Straße, führt bis Stadtgrenze gegen Darmstadt; auch Große Schönbuschallee genannt.

Denkmalstraße (1920), nach dem 1867 dort errichteten Denkmal für die bei der Einnahme Hofschaffensburgs am 14. Juli 1866 gefallenen verheirateten Offiziere.

Deutsche Straße (1921), Sammelbegriff für die anliegenden deutschen Volkshäuser und Ländern gewidmeten Straßen.

Dr.-Dingler-Straße (1937), nach dem Botaniker und Forscher Dr. Hermann Dingler, langjähriger Professor an der hiesigen Forsthochschule.

Dorfstraße, früher Hauptstraße im Dorfe Damm.

Ducalstraße, nach dem 3 Privater Anselm Duca, Begründer eines Waisenhauses.

Dunzerstraße, nach Wilhelm Dunzer, Begründer einer Wohlthätigkeitsstiftung.

Eberbachstraße, führt nach Eberbach, in früherer Zeit „Fritz“ genannt.

Eisenstraße (1871).

Elsasser Straße (1920), nach dem abgetretenen Reichsland Elß; vor 1920 Solzbacher Straße genannt.

Elterhof, benannt nach dem Begründer „Elter“, der aus Böden kamme.

Emilienstraße (1926), nach Emilie Welfers, ersten weiblichen Mitglied des Stadtrates, in Anerkennung ihrer sozialen Betätigung.

Emmweg (1922).

Entengasse, nach dem früheren Weiber, in dem sich Wassergefälle aufhebt.

Erbengasse, nach Erbsicherung des Erbengschenten.

Erschhoffstraße (1927), nach dem den Erben der Familie Ernst gehörigen Gutshof.

Erbschhoffstraße (1878), nach Oberpostmeister August Franz Freiherr von und zu Erbschhoff, Wohlthäter des Stadt, † 1805 hier.

Erzerplatz **Schweinestein**

Fabelliststraße, nach ihrer Länge der Buntwollwollfabrik AG.

Fahrbachweg, nach dem auf der Markung der Steuergemeinde Damm entspringenden und in der Wäldung verlaufenden Bach (auch Worbach genannt).

Fasaneriestraße (1911), nach dem angrenzenden Park Fasanerie.

Feldchenstraße, nach der Feldabteilung „Feldchen“ benannt.

Feuerhäuser, nach einem verheerenden Eisbrand; dient im Brandhose zum Bestehen Eingreifen der Feuerwehr. Kein Fußweg. Ohne Hausnummern.

Fischergrasse, nach ihrer Lage am Main, wo sich seit alter Zeit die Fischer und Schiffer angesiedelt haben.

Fischergrasse **Innere**, eine Längstraße unterhalb der Fischergrasse.

Fischerhölse, nach dem früheren Hohlweg, der 1910 infolge Bahnüberführung aufgefüllt wurde.

Fischhausgasse (1871), nach dem ehem. kurfürstlichen Fischhaus. Aufbrennungsorte der für den Hof bestimmten Fischvorräte, vormalis Herengäßchen genannt.

Frankensteinstraße (1919), nach dem deutschen Volkssprache „Franken“.

Freihofgasse (1871), nach einem ehem. stiftlichen Weisstum, das keine fädel. Kästen trug, Freihof genannt.

Freundstraße, nach dem Lehrer Joh. Phil. Freund † 7. 11. 1904 benannt, der als Lehrer in der Gemeinde Schweinestein tätig war. (Früher Schulstraße).

Friedensstraße (1894), als Ergebnis der beizulegenden Meinungsverschiedenheiten zwischen Hausbesitzern und Stadtmagistrat, weil zuerst „Kouloisstraße“ benannt, nach dem Professor Louis Bauleiter des Pomejanums.

Friedhofstraße, nach dem Friedhof in eingemeindeten Damm.

Friedrichstraße (1870), nach dem deutschen Kaiser Friedrich, der als Kronprinz von Preußen im August 1870 hiesig. Truppen bei Weisenburg und Weßthum zum Siege führte. Vor 1870 Seitergang oder Seilerbahn genannt.

Friesenstraße (1927), nach dem deutschen Volkssprache „Friesen“.

Fritz-Thyssen-Straße (1922), nach dem Großindustriellen Fritz Thyssen in Mülheim (Ruhr).

Frühlingstraße, nach ihrer günstigen Lage, da dort die Bäume am ersten blühen.

Fürstengasse, nach ihrer Lage beim Schlossplatz und Schloss, nach Commerzhof der Mutter Kurfürsten.

Gabelbergerstraße (1900), nach dem Entfunder der deutschen Kurzschrift Franz Kaver Gabelberger.

Gärdenweg (1937), nach der Flurabteilung, nummehr Zielungsgelände am Erzerwald.

Gailbacher Straße, führt nach dem Dorfe Gailbach.

Gartenstraße (1900), nach ihrer Lage inmitten von Gärten, wenigstens zur Zeit ihrer Herstellung.

Glatbacher Straße **Äußere**, führt nach dem nahen Dorfe Glatbach.

Glatbacher Straße **Innere**, wie vor.

Glatbacher Ueberfahrt, Ueberführung der Äußeren Glatbacher Straße über das Weisburgsgebirge.

Goldsberg, früher Weinberg des Erzbischofs desam Erzbischof, 13. Jahrhundert.

Görresstraße (1926), nach Josef Görres, Geschichtsprofessor und vatikanische Schriftsteller.

Goethestraße (1899), nach dem größten deutschen Dichter Johann Wolfgang Goethe. u. Goethe hat der Hofschaffensburger Gemäldeausstellung in seiner Weise am Wein, Main und Weisburg begriffliche Anerkennung gesollt.

Golbacher Straße, führt nach dem nahen Dorfe Golbach.

Goetheleite (1936), nach der Flurabteilung, nummehr Zielungsgelände am Erzerwald.

Dr.-Griehl-Straße (1937), nach dem Hofarchitekten des Freiwillichen Bauvereins für den Bezirk Bayern Weß, welcher im Gau Mainfranken 1935 den Arbeitsdienst aufbaute.

Großhofstraße, führt nach dem nahen Marktgebiete Großhofstein.

Grubenweg, nach der dortigen Feldabteilung „Grube“ benannt.

Grünenwaldstraße (1899), nach dem berühmten Meister Matthias Grünwald, dessen Arbeitsstätten für den Bezirk Bayern Weß, welcher im Gau Mainfranken 1935 den Arbeitsdienst aufbaute.

Güterberg, nach dem dort in ältester Zeit erbauten stiftlichen Gärten und Gütern.

Gutenbergsstraße (1930), nach dem Erfinder der Buchdruckerkunst Johannes Gutenberg.

Guttenbergstraße (1939), nach dem Bärenmeiher Guttenberg u. benannt, der in früherer Zeit als Schulbesuch am hiesigen Ringhof.

Hafenbahnstraße, entlang des Weisburgsbofshofes.

Halbader Straße, führt nach dem Dorfe Halbach.

Halbbergstraße (1939), Straße am Halbbach (früher Friedhofstraße).

Halbküste, Verbindung zu dem früher unbesessenen Flur- und Weideland.

Hannauer Straße, nach der nahen Stadt Hannau.

Hans-Junker-Straße (1932), nach dem mittelalterlichen Bildhauer Hans Junker, Erbauer des Schlosshalders.

Hafenbühne (1936), nach der Flurabteilung, nummehr Zielungsgelände am Erzerwald.

Hefner-Altenes-Straße, nach Dr. Jakob Heinrich von Hefner-Altenes, Abt. Hof-Platz und Director des Bayer. Nationalmuseums, Kunsthistoriker und Schriftsteller, Ehrenbürger von Hofschaffensburg.

Heimstraße (1929), nach dem 3 früheren Gemeindevater Fein der Gemeinde Schweinestein, wegen seiner Verdienste um elektrische Versorgung Schweinestein (früher Schlagersstraße).

Heinrichstraße (1901), nach Johann Heinrich, Kurmänger Wohlthäter, Dichter und Schriftsteller, Verfasser des „Abergibelle“.

Helenenstraße (1922), nach der Gattin des Hofdirektors Kaufe, wegen ihrer Verdienste um den Kleinwohnungsbau.

Hendebachstraße (1939), Straße oberhalb des Hendebachs (früher Mühlgrasse).

Herleinstraße (1908), nach Albalder von Herlein, 1835—1864 Bürgermeister von Hofschaffensburg, Verfasser volkstümlicher Erzählungen u. „Ersparungen“.